

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Maul halten!“ schrie Janos sofort. „Was fällt dir ein, dich in meine Angelegenheiten zu mischen?“

Da schwieg der gute Michel ängstlich. Weil ihn aber so sehr hungerte, versuchte er wenigstens einige Brotstückchen, die der Janos nach seinen üppigen Mahlzeiten auf dem Tische liegen ließ, wegzustibizen. Janos ertappte ihn aber dabei und verwies es ihm energisch.

„Du gehst doch auch mit meinem Bein, und würdest umfallen, wenn du meine Hälfte nicht zur Stütze hättest“, entgegnete Michel schüchtern.

„Maul halten!“ rief Janos erbozt. „Schon wieder mischst du dich in meine Angelegenheiten und wir haben doch seinerzeit ausgemacht, daß jeder sein eigener Herr sein soll! Was geht das dich an, wie ich gehe und wie ich mich stütze, du Störenfried!“

Darauf bat der Michel den Janos um Verzeihung und schwieg nun. Denn er fühlte sich seinen überzeugenden Einwendungen nicht gewachsen.

Auch das Hausgesinde behandelte der Janos schlecht. Er prügelte es und versetzte ihm sogar Fußtritte. Wenn ihm der Michel das in seiner bescheidenen Weise vorhielt, dann begann der wilde Janos sogleich vor Wut zu schrauben.

„Maul halten, Friedensstörer! Das sind meine Leute! In meinem Hause mache ich, was ich will!“